Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 521. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 6. November 1872.

Deutschland.

Berlin, 5. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem kaiserlich russischen Professor der Astronomie und Director der Sternwarte zu Helsingfors, Dr. Krüger, und dem Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Eduard v. Lämmert zu Rio de Janeiro den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem königlich dänischen Stiftsamtmann, Kammerherrn v. Dahlström zu Aalborg in Jütland und dem königlich dänischen Obersten v. Fallesen, Commandanten der Insel Bornholm, den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem königlich spanischen Obersten Mariano Perez de Castro zu Madrid den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem kaiserlich österreichischen Rittmeister und Flügel-Commandanten Marchetti im 1. Landes-Gendarmerie-Commando zu Salzburg den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Dr. med. Jose Candido da Silva Murici zu Curitiba, dem Dr. med. Miguel Rodrigues Barcellos zu Pelotas und dem bisherigen Consul in Bangkok, Kaufmann Paul Leßler, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Consulats-Secretär Eduard Zappe zu Yokohama die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Geheimen Kanzlei-Rath Riedel im Finanz-Ministerium den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Pfarrer Koppen zu Großalmerode, Kreis Witzenhausen, und dem Oberbereiter Persieck zu Gurdszen, Kreis Stallupönen, der rothe Adlerorden vierter Klasse; dem Vorsitzenden des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft, Regierungs-Rath a. D. Krönig zu Berlin, den königlichen Kronenorden dritter Klasse; dem praktischen Arzt Dr. Hirschland zu Essen den königlichen Kronenorden vierter Klasse; dem Seminar-Oberlehrer Stubba zu Bunzlau den Orden der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der König hat den bisherigen Regierungs-Rath Hergenhahn in Wiesbaden zum Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. ernannt, und dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Roseno in Glogau, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Justizrath, die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

Dem Anwalt Georg Carl Küß ist, unbeschadet seiner Stellung als Anwalt bei dem kaiserlichen Landgerichte zu Colmar, die Anwaltschaft bei dem kaiserlichen Appellationsgerichte daselbst übertragen worden. — Der Advocat August Clauß zu Straßburg ist zum Anwalt bei dem kaiserlichen Landgerichte daselbst ernannt. — Der Rechtsanwalt und Notar Herr in Labas ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Cöslin, als Rechtsanwalt an das Kreisgericht daselbst mit Anweisung seines Wohnsitzes in Cöslin versetzt worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Kempner in Driesen ist, unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts in Bromberg, als Rechtsanwalt an das dortige Kreisgericht mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Gallus zu Sonnenburg ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts in Cöslin, als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Neustettin mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden. — An der Realschule in Wehlau ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Gustav Weinreich zum Oberlehrer genehmigt. (Reichsanz.)

[Das Staatsministerium] hielt gestern und vorgestern Sitzungen ab.

[Zum Jubiläum des Prinzen Carl] wurde schon über das Handschreiben berichtet, welches der Kaiser Alexander von Rußland an den Prinzen Carl aus Anlaß des 50jährigen Regiments-Jubiläums gerichtet hat. Dem „R.- u. Staatsanz." entnehmen wir darüber noch Folgendes: Kaiser Alexander betont in diesem Handschreiben die Sympathieen, die er für die preußische Armee und für die Erinnerung an jene, für immer denkwürdige Zeit habe, in welcher die russische und preußische Armee zusammen für eine heilige Sache gekämpft, und erklärt, daß er, eingedenk der Großthaten, welche seine preußischen Waffenbrüder in dem Kriege 1870—71 vollbracht und an denen Prinz Carl an der Seite seines Kaiserlichen Bruders Theil genommen, ihm das Georgenkreuz 3. Klasse verleiht. Am Schlusse des Handschreibens heißt es: „Ich hoffe, daß Ew. Königliche Hoheit darin auch meine Absicht erkennen werden, die Bande der Freundschaft, welche uns vereinigen, noch fester zu knüpfen, so wie den Wunsch, daß diese auch künftige Generationen umschlingen mögen!"

[Der Ober-Ceremonienmeister Graf v. Stillfried] befindet sich, wie die „Kreuzz." vernimmt, auf dem Wege erfreulicher Besserung. Doch wird Graf Stillfried noch längere Zeit großer Ruhe bedürfen und deshalb fürs erste sein Schloß zu Silbitz nicht verlassen.

[Berufung.] Die „Spen. Ztg." meldet, daß der Privatdocent Dr. Richard Schöne in Halle zum Nachfolger des verstorbenen Professor Eggers in das Cultusministerium berufen sei.

D. R. C. [Die Herren Krüger und Ahlmann] haben bekanntlich die auf sie gefallene Wahl in den beiden nördlichen Districten Schleswig-Holsteins zu Mitgliedern des Abgeordnetenhauses abgelehnt. Es wird deshalb nothwendig sein, in den beiden Bezirken eine Neuwahl vorzunehmen; daß diese Neuwahl wiederum kein anderes Resultat haben wird als die abermalige Wahl dieser beiden Herren, und daß diese dann denselben Modus wieder verfolgen und diese Wahl ablehnen, ist hier bereits genügend bekannt, ebenso bekannt es hier ist, daß dies ganze Manöver nach einem bestimmten Plan vorgenommen wird, welcher von der dänischen Partei in Nordschleswig entworfen ist, und der keinen andern Zweck hat, als die Verfassung des preußischen Staates lächerlich zu machen. Wie wir hören, ist man nunmehr an geeigneter Stelle, um einem derartigen die Ehre des gesammten Staates schädigenden Verfahren dieser Partei einen Riegel vorzuschieben, der Frage näher getreten, welche Mittel und Wege das Gesetz an die Hand giebt, um eine Wiederholung derartiger Manöver für die Folge zu verhindern.

[Nach der letzten Notiz über die Ausprägung der Reichsgoldmünzen] waren bis zum 19. October d. J. in den Münzstätten des deutschen Reiches in Zwanzigmarkstücken 307,625,380 Mark und in Zehnmarkstücken 36,599,080 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 20. bis 26. October sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 4,842,380 Mark, in Hannover 2,016,060 Mark, in Frankfurt a. M. 1,432,660 Mark und in München 1,047,920 Mark, ferner in Zehnmarkstücken: in Frankfurt a. M. 778,470 Mark, in Stuttgart 349.030 Mark und in Carlsruhe 398,000 Mark. Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis 26. October d. J. auf 355,088,980 Mark, wovon 316,964,400 Mark in Zwanzigmarkstücken und 38,124,580 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Elberfeld, 5. Novembr. [In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetensammlung] ist der bisherige erste besoldete Beigeordnete, Landgerichtsassessor Adolph Jäger, an Stelle des bisherigen Oberbürgermeisters, Geh. Regierungsraths Dr. Emil Lischke, welcher aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist, einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Dresden, 5. November. [In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer] wurde nach fünfstündiger Debatte das Princip des Organisationsgesetzes über Bildung von Amtshauptmannschaften unter Verwerfung des Antrags Haberkorn auf Bildung kleiner Verwaltungsämter mit 61 gegen 11 Stimmen angenommen.

Dresden, 5. Novbr. [Die erste Kammer] beendete heute die Berathung über die Städteordnung für größere Städte und nahm den Regierungsentwurf, betreffs des Bestätigungsrechts sowie des Vorschlagsrechts des Stadtraths zu Bürgermeisterstellen und des Entscheidungsrechts der Regierung bei Differenzen zwischen Stadtrath und Stadtverordneten unter Ablehnung der Beschlüsse der zweiten Kammer an.

Oesterreich.

Wien, 5. Novbr. [Sämmtliche Landtage] sind heute mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet worden. — In dem niederösterreichischen Landtage brachten Nicola und Genossen den Antrag ein, die Regierung zur baldigen verfassungsmäßigen Abänderung des Gesetzes über die Reichsvertretung im Sinne der directen Reichsrathswahlen aufzufordern. — Im mährischen Landtage waren die föderalistischen Abgeordneten nicht erschienen. — Der Eröffnung des böhmischen Landtags wohnten der Ministerpräsident Freiherr von Auersperg und der Handelsminister Banhans bei. Limbeck und Genossen brachten den Antrag auf Einsetzung einer Commission, welche die erfahrungsmäßig dringlich erscheinenden Abänderungen der Wahlordnung zum Landtage berathen solle, ein. Die Dringlichkeit des Antrages wurde angenommen. — Im steiermärkschen Landtage wurde eine Note des Statthalters verlesen, wonach die beiden Grafen Daverna aus dem Abgeordnetenhause als ausgeschieden zu betrachten sind. — Zur Eröffnung des Landtages von Tirol und Vorarlberg waren die Abgeordneten aus Wälschtirol nicht erschienen. Graf Thun hat sein Mandat als Landtags- und Reichsrathsabgeordneter, Baron Di Pauli als Reichsrathsabgeordneter niedergelegt. — Im galizischen Landtage wurde kein Adreßantrag eingebracht. — Bei Eröffnung des Landtages für die Bukowina waren 9 Abgeordnete von der föderalistischen Partei nicht erschienen. — Sämmtlichen Landtagen, mit Ausnahme des von Galizien, wurde eine Vorlage betreffs Einführung von Vermittlungsämtern bei Gemeinden zum Versuch eines Ausgleichs zwischen den streitenden Parteien eingebracht.

Schweiz.

Bern, 2. Novbr. [Die Interpellation der Züricher Regierung gegen die Auslieferung Netschajew's] im Großen Rathe des Cantons Zürich erfolgte seitens des Professors G. Vogt. Gegenüber der gestern mitgetheilten Motivirung des Justiz- und Polizeidepartements, schreibt man der „K. Z.", hielt der Interpellant fest, daß, wenn auch der Mord Iwanow's in abscheulicher und vielleicht ungerechter Weise begangen, die That doch dem Wesen nach eine politische gewesen sei. Die wahre Ursache, warum mit Rußland keine Auslieferungsverträge beständen, sei das russische Strafverfahren. Sogar Preußen habe der öffentlichen Meinung Rechnung getragen und Rußland den bezüglichen Cartelvertrag gekündigt. Zur Zeit, als dieser Vertrag noch in Kraft und der jetzige preußische Minister Graf zu Eulenburg an der Spitze der Provinz Ostpreußen gestanden, sei ein polnischer Flüchtling auf der Flucht aus Sibirien in Königsberg angekommen, wo seine Schicksale, welche später veröffentlicht, allgemeine Theilnahme erregt. Rußland habe seine Auslieferung verlangt; Graf zu Eulenburg habe ihn aber noch rechtzeitig gewarnt. Der demokratischen Regierung des Cantons Zürich wäre es wohl angestanden haben, den Grafen zu Eulenburg in dem Falle Netschajew als Muster zu nehmen. Wenn der Fall Netschajew mit dem jenes polnischen Flüchtlings auch nicht ganz analog, ist dieses Citat für den Grafen Eulenburg vom rein menschlichen Standpunkte doch sehr schmeichelhaft.

[Zum Gotthard-Tunnelbau.] Laut neuestem Vernehmen haben die am Mont-Cenis-Tunnel beschäftigt gewesenen italienischen Ingenieure auf den Eintritt in den Vertrag mit dem Bau-Unternehmer Favre betreffend den Gotthard-Tunnelbau verzichtet. Die von Favre angekauften Dampfmaschinen zur Luft-Compression und die Bohrmaschinen, welche beim Mont-Cenis-Tunnelbau angewendet wurden, werden Mitte dieses Monats bei Göschenen und Ende d. J. in Airolo eintreffen und sodann ihre Arbeit sofort beginnen.

[Altkatholisches.] In nächster Zeit wird das Central-Comitee der schweizerischen Altkatholiken, das seit lange nichts von sich hören ließ, wieder in Olten eine Zusammenkunft halten.

Italien.

Rom, 1. November. [Aus dem Vatikan.] Wie die „Opinione" berichtet, war der Empfang im Vatikan am letzten Sonntag so tumultuarisch, daß er eher einer Sitzung der Internationalen ähnlich war. Es wurden Rufe ausgestoßen, die selbst dem päpstlichen Ohre zu stark waren, und worüber der Cardinal Cullen ganz empört gewesen sein soll. Der Correspondent der „Gazzetta d'Italia" bestätigt diese Darstellung und erzählt folgende Einzelheiten: Auf den Ruf: „Es lebe der Papst-König, unser Souverain" erwiederten andere „Nieder mit dem Buzzurri" (worunter man die Piemontesen und alle mit der neuen Regierung Eingezogenen versteht). „Tod den Buzzurri", „Tod dem Victor Emanuel". Diese Verwünschungen in Gegenwart des Nachfolgers und Statthalters des gekreuzigten Heilands machten auf den vernünftigeren Theil der Versammlung einen peinlichen Eindruck, und der Papst fing an zu begreifen, daß er in seiner Rede wohl zu weit gegangen, daß er mit dem Fanatismus und der Unwissenheit nicht ungestraft sein Spiel treibe und daß die Art Volkstribunal, wie er es unter dem Schutz der Garantiegesetze betreibt, der Tiara unwürdig ist und sie in Gefahr bringt. Daher lenkte er ein, beschwichtigte die Besessenen und führte aus, man müsse die Gegner nicht mit dem Schwerte und mit Kanonen bekämpfen, sondern mit Gebeten und guten Werken. Der Cardinal Cullen verließ den Vatican in dumpfem Schrecken. So reactionär und abgesagter Feind der italienischen Regierung er ist, hat er doch nicht geglaubt, daß der Vatican so unchristliche Gefühle in der römischen Bevölkerung schüren könne, und daß daselbst Scenen vorkommen, wie in einer Londoner Bierschenke oder in den Urwäldern der neuen Welt. Der Erzbischof von Dublin, welcher wenigstens ein Mann von gutem Glauben ist, hat vergangenen Sonntag seine schönsten Illusionen über die weltliche Macht der Kirche eingebüßt. Noch eine solche Demonstration und er stellt sich auf die Seite der Opposition.

[Von den Ueberschwemmungen,] welche während der letzten Tage die Po-Gegenden heimsuchten, giebt „Opinione" im Nachstehenden ein sehr anschauliches Bild:

„Das Land muß die Größe des durch die Ueberschwemmungen hereingebrochenen Unglückes erfahren, wir möchten beinahe sagen, damit es sich auf die Kunde von noch größerem Unglück gefaßt mache, denn die Nachrichten aus den Provinzen Mantua und Ferrara lassen noch ärgeres Unheil befürchten. Diese beiden Provinzen haben so ungeheuren Schaden erlitten, daß im Vergleiche mit ihnen die Verluste anderer Provinzen, obgleich viele Familien gänzlich ruinirt sind, geringfügig erscheinen. Die Ueberschwemmung bedeckt einige Hundert Quadratkilometer. Fruchtbare Länderstrecken sind verwüstet, Städte und Dörfer zerstört und eine Bevölkerung von vielen Tausend Seelen in Schrecken und Verzweiflung zur Flucht genöthigt. Die meisten Häuser sind schon eingestürzt, die bestgebauten widerstehen noch, aber auch sie müssen fallen, wenn das Wasser nicht bald Abzug findet; von den höchsten Gebäuden sieht man fast nur noch die Dächer. Wir glauben, daß in diesem Jahrhundert keine so schreckliche Ueberschwemmung vorgekommen ist. Casalmaggiore und Ostiglia schweben in der größten Gefahr, die ganze Bevölkerung arbeitet mit aller Kraft dem feindlichen Elemente entgegen, man reißt Häuser ein, um Baumaterial gegen die Wasserfluthen zu beschaffen, man fürchtet aber, daß alles Menschenwerk sich gegen die Gewalt des Stromes zu schwach erweisen wird. Doch hat das Unglück auch seine tröstliche Seite. Selten hat sich das Pflichtgefühl so lebendig, stark und tief und mächtig gezeigt, wie in diesen Tagen. Alles wetteifert an Eifer und Hingebung. Das Beispiel der Staats-, Wasser- und Wegebau-Ingenieure reißt Alle mit sich fort, Tag und Nacht wird unermüdlich an der Ausbesserung schadhafter Stellen an den alten Dämmen und an neuen Nothdämmen mit aller Kraft gebaut. Keine Unordnung, alle Beamten an ihrem Platze, die Präfecten und andere Provinzial- und Communalbeamten unermüdlich, die Soldaten unvergleichlich in ihrer Hingebung und Todesverachtung. Die vom Unglück noch nicht heimgesuchten Gemeinden unterstützen die Flüchtigen aus dem überschwemmten Lande freigebig, nehmen sie bei sich auf, theilen ihre Kleider und Lebensmittel mit ihnen, obgleich sie selbst mit Glücksgütern nicht reich gesegnet sind. Auch die Heeres- und Flotten-Verwaltung giebt von ihren Vorräthen soviel, als sie kann; aber die Noth wird von Tag zu Tag größer, und man berechnet, daß täglich 200,000 Franken für Unterstützungen und Arbeitslöhne verausgabt werden. Die verschiedenen Ministerien (Finanzen, Inneres und öffentliche Arbeiten) haben bereits ihre Verfügungen getroffen, aber man wird das Parlament um einen außerordentlichen Credit angehen müssen.

Rom. [Die Ueberschwemmung.] Der amtlichen Zeitung zufolge hat der König, sobald er das Unglück vernahm, welches die Provinz Mantua betroffen hatte und die Provinzen Cremona, Rovigo und Ferrara bedrohte, dem Hilfscomite in Mantua sofort 40,000 Franken aus seiner Privatkasse überwiesen, auch den Präsidenten des Ministerraths und den Minister der öffentlichen Arbeiten telegraphisch beauftragt, der unglücklichen Bevölkerung zu Hilfe zu kommen, und das technische Personal in seinem Namen zu ermahnen, daß es alle Kraft anstrenge, um größeres Unglück zu verhüten. Der Inhalt dieser königlichen Depeschen wurde den Inspectoren und Civilingenieuren und den zu den Arbeiten commandirten Offizieren mitgetheilt. Nach den letzten Nachrichten ist Hoffnung vorhanden, daß die Ueberschwemmung von den am meisten bedrängten Orten Casalmaggiore und Ostiglia abgewehrt werden kann.

[Das Gesetz über die religiösen Körperschaften. — Fournier.] Der „Opinione" ist versichert worden, daß die Minister die Berathungen des Gesetzentwurfs über die religiösen Körperschaften und ihre Güter in der Stadt und Provinz Rom abgeschlossen haben, und daß sie ihn der Kammer bei Eröffnung des Parlaments mit dem Ministerialbericht und den Motiven vorlegen werden. Wie die „Unita Nationale" von Neapel berichtet, ist der französische Gesandte Fournier schon nach Rom zurückgekehrt, obgleich sein Urlaub erst am 10. Novbr. abläuft. Er besuchte sofort den Minister Visconti Venosta und erklärte von Neuem, daß seine Regierung nicht daran denke, sich in die Angelegenheit der religiösen Körperschaften einzumischen. Was die Erhaltung der Generalate betreffe, so habe sich Frankreich nur der Haltung der anderen katholischen Mächte angeschlossen; übrigens erkenne es das Recht der italienischen Regierung an, ganz nach Belieben zu verfahren. Wolle sie die Institute französischen Ursprungs aufheben, so solle sie wenigstens die Güter derselben ihrer Bestimmung nicht entfremden.

[Die Einschreibungen in die Gemeindeschulen] übertreffen alle Erwartungen. Es stellt sich im Vergleich zum vergangenen Jahre eine Vermehrung um die Hälfte heraus In dem Zuwachse befinden sich mehr als hundert Knaben, welche bisher die clericalen Schulen besuchten. (K. Z.)

Frankreich.

* **Paris**, 3. Nov. [Die Räumung des Marne-Departements] seitens der deutschen Truppen hat begonnen. Epernay, das erst am 3. November frei werden sollte, ist aus Gesundheitsrücksichten schon gestern geräumt worden. Nach der officiellen Marschordre, welche die in der Marne cantonnirende 6. deutsche Division bei ihrem Rückmarsch zu befolgen hat, wird Dormans am 3. geräumt. Am 4. werden Mourmelon, Ay, Sézanne und Pierry verlassen. An demselben Tage wird der größte Theil der Truppen, die sich in Reims und Vitry-le-français befinden, aus diesen Städten abziehen. In Vitry wird die Räumung am 5. November beendet sein, in Reims am 6. Die Garnison von St. Memmie und der größte Theil derjenigen von Chalons treten ihren Marsch am 4. an; Chalons wird erst am 8. vollständig geräumt sein.

Epinal, 2. Nov. [Die Vertheilung der deutschen Truppen im Departement der Vogesen,] ist so angeordnet, daß am 6. Novbr. im Hauptorte Epinal eine Schwadron Dragoner und eine Batterie, dann am 12. ein Bataillon Infanterie eintreffen soll. An demselben Tage, schreibt man der „K. Z." von hier, trifft ein Bataillon in Remiremont ein, ein anderes bereits am 6. in Rambervilliers, am 4. eins in Saint-Dié. Am 8. treffen zwei Schwadronen Dragoner in Bains, am 5. eine Batterie in Charmes, am 14. ein Bataillon in Raon l'Etape, am 14. ein Bataillon in Neufchateau und am 13. eine Schwadron Kürassiere ebendaselbst ein. In Epinal sind die Baraken ungleich weniger schön als in Nancy und die Soldaten weniger vor Kälte geschützt. Die Stadt Epinal ist ein todtes Nest und hat bei Weitem nicht die Rührigkeit, die ihm von Pariser Blättern angedichtet wird. Hierher, projectirten diese landeskundigen Journalisten eine Zeit lang, sollte die elsässische Industrie verlegt werden. Es waren auch bereits Gründer im Werke, um eine große Actiengesellschaft zu Stande zu bringen; das Haus Gutte Frères, hieß es, wolle sein großes Etablissement auch hierher verlegen. Aber das Geld wollte in Paris so wenig wie in den Vogesen flüssig werden, und so unterblieb aus Mangel an Zeichnungen die Verlegung jener großen Fabrik, für welche die Blätter so eifrig Propaganda gemacht hatten.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau**, 6. November. [Gabe. — Urtel.] Wie die „Schles. Volksz." meldet, hat der Herr Fürstbischof zur Errichtung eines Denkmals für Breslau's gefallene Krieger aller Waffen und Grade einen Beitrag von 200 Thlr. dem Comite übersandt.

Dasselbe Blatt enthält ein Telegramm aus Falkenberg vom 5. November, welches die Freisprechung des Falkenberg-Grottkauer Volksvereins meldet. — Ferner ist K. Schalscha (Schurgast) zu 5 Thlr. verurtheilt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

November 5. 6.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',91	332''',10	331''',78
Luftwärme	+ 6°,6	+ 5°,6	+ 5°,7
Dunstdruck	2''',26	2''',41	3''',43
Dunstsättigung	63 pCt.	74 pCt.	95 pCt.
Wind	SW. 1	S. 1	S. 2
Wetter	bezogen.	trübe.	bedeckt, Regen.

Breslau, 6. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 11 Z. U.-P. — F. 1 Z.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 5. Novbr. Der „Oesterr. Corresp." dementirt entschieden die Nachricht von der Errichtung einer Spielbank in Vaduz, welcher sowohl das im Fürstenthum Lichtenstein in Kraft stehende österreichische Gesetz als auch der ausdrückliche Wille des regierenden Fürsten Lichtenstein entgegenstehen.

Bern, 5. November. Die Regierung des Kantons Solothurn hat die vom Baseler Bischofe verfügte Absetzung des altkatholischen Pfarrers Gschwind vom Pfarramte in Starrkirch für ungültig erklärt. Die Bevölkerung gab in demonstrativer Weise dem Pfarrer Gschwind ihre Theilnahme zu erkennen.

Washington, 5. November. Bei den Staatswahlen in Louisiana trugen die liberalen Republikaner (die Anhänger Greeley's) mit einer Mehrheit von 10,000 Stimmen den Sieg davon. Zum Gouverneur wurde Mac Every gewählt.

Berlin, 5. November. Die Börse trug eine sehr gedrückte Physiognomie und leitete sich dies hauptsächlich von einer acuten Geldknappheit her. Dieselbe ist im Augenblick wohl empfindlich genug, doch dürfte sie nicht von längerer Dauer sein, selbst wenn sie noch in den nächsten Tagen zunehmen sollte. Da man die Ursache zu dieser plötzlich aufgetauchten Geldknappheit genau kennt, so glaubt man auch keineswegs Befürchtungen über die Weiterentwickelungen der Geldverhältnisse daran knüpfen zu müssen. Es ist nämlich die gegenwärtige Geldnachfrage durch die bevorstehenden Einzahlungen auf die neueste französische Anleihe veranlaßt, da nicht nur eine neue Einzahlungsrate, die aber nur 3¾ Fr. pro 100 Frcs. beträgt, in der ersten Hälfte dieses Monats fällig wird, sondern da auch in den nächsten Tagen die letzten Posten der seiner Zeit auf die erste Einzahlung gegebenen Wechsel zur Präsentation gelangen. Die Summen sind aber von erheblichem Umfange, demzufolge die Einwirkung auf die augenblickliche Situation um deswillen so intensiv, weil große Beträge von Effecten auf den Markt geworfen werden. Es stieg denn auch heute der Zinsfuß schnell und holte Geld pro ultimo 6 bis 6½ pCt. Speculations-Werthe mußten bei sehr geringem Verkehr nicht unbedeutend nachgeben. Für Lombarden behauptete sich die Tendenz noch am besten, auf die Nachricht hin, daß die Ausgabe von neuen Prioritäten nicht stattfinden wird. In österr. Bahnen blieb das Geschäft sehr geringfügig, diese sowie österr. Fonds waren wenig fest. Renten mußten etwas nachgeben. auch auswärtige Fonds blieben in matter Haltung und wurden durch vorwiegendes Angebot gedrückt, nur Tabakactien und Obligationen setzten eine Avance durch. In Russischen Fonds nur wenig Verkehr, meist zu herabgesetzten Coursen. Preußische und Deutsche Fonds sehr still aber fest, auch in Prioritäten blieb das Geschäft ohne Bedeutung, nur 5% und 4½% preußische in besserem Verkehr. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrschte für schwere Actien eine matte Stimmung, da viel Cassawaare zum Verkauf gestellt war. Leichte Actien fanden dagegen leichter Aufnahme, von diesen waren Görlitzer, Rechte-Oder-Ufer, junge Freiburger, Rumänen, ferner Mastrichter und Nahebahn recht beliebt. Im Prämien-Geschäft waren nur Cöln-Mindener begehrt. Bankactien im Allgemeinen schwach, Darmstädter gut behauptet, Norddeutsche Grundcredit, Berliner Bank beliebt, Hannoversche und Meininger, Ostdeutsche und junge Central-Genoss. lebhaft. Baseler Bankverein 111¼ Br., Dresd. Handelsbank 95¾ bez. u. G., Hallesche 99½ bez. u. Gd., Warschauer Discontobank 102½ [illegible] recht fest und belebt, zu erwähnen sind Westend, Deutsche Centralbauverein, Vereinigte Leopoldshall höher und gefragt, ferner Laura, Lauchhammer, Schlesische Zink, Wäsemann, Scholz begehrt, Phönix B. beliebt. Schönebeck Chem. 101½—102. Dortmunder Brauerei 99 Br., Kieler Brauerei 98½ Br., Land- und Baugesellschaft Lichterfelde 135½ Gd., Lichterfelder Bauverein 108½ Gd., Dankberg Ofenfabrik 105¼ bez. u. Gd., Chem. Fabrik (früher Vilter) 100½ bez. Wechsel höher und lebhaft, langes Banco angeboten. Belgien begehrt. (Bank- u. H.-Z.)

B. **Stettin**, 5. Novbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 7° R., Barometer 28" 3'''. Wind: SW. — **Weizen** fest, pr. 2000 Pfd. loco gelber nach Qual. 50—79½ Thlr. bez., pr. Novbr. u. Novbr.-Decbr. 80½ Thlr. Br., 80 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 81½, ¾, ½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni dito. — **Roggen** fester, pr. 2000 Pfd. loco russ. 51—54¼ Thlr. bez., inländ. 53—56¼ Thlr. bez., pr. November 53½—½ Thlr. bez., pr. November-December dito, pr. December-Januar 53¾ Thlr., pr. Januar-Februar 54—54¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 54¾—55 Thlr. bez., pr. Mai-Juni dito. — **Gerste** still, pr. 2000 Pfd. loco ger. 48—51 Thlr. bez., bessere 53—55 Thlr. bez., feine 56 Thlr. bez. — **Hafer** behauptet, pr. 2000 Pfd. loco 38—46½ Thlr. bez., pr. November 45½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46 Thlr. Br. — **Erbsen** matt, pr. 2000 Pfd. loco 45—50 Thlr. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel, pr. November 97 Thlr. Gld. — **Rüböl** still, pr. 200 Pfd. loco 22⅚ Thlr. Br., pr. November u. November-December 22⅔ Thlr. bez., pr. December 22¼ Thlr. bez., pr. April-Mai 23⅓ Thlr. Gld., pr. September-October 23¾ Thlr. bez. u. Gld. — **Spiritus** etwas höher, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco und kurze Lieferung ohne Faß 17¼ Thlr. bez., pr. November 17⅚ Thlr. bez. u. Br., pr. November-December 17⅔ Thlr. Br., 17⅞ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 18¼ Thlr. bez., Br. u. Gld. — **Petroleum** loco 7 Thlr. bez. u. Gld., 7⅙ Thlr. Br., pr. November-December 7⅟₁₂ Thlr. Br., pr. December-Januar 7—7⅟₂₄, ⅟₁₂ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 7⅟₂₄—⅟₁₂ Thlr. bez. u. Gld.

Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Rübsen, 150 Faß Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 80½, Roggen 53¼, Rübsen 97, Rüböl 22⅔, Spiritus 17⅚, Petroleum 7⅟₁₂ Thlr.

Berlin, 5. November. Weizen loco 72—92 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität, pr. November 81⅛—80⅞ Thlr. bez., November-December 80⅞—¾—⅞ Thlr. bez., December-Januar — Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., April-Mai 81¾—81—¼ Thlr. bez., Mai-Juni 81¼—⅜ Thlr. bez. — Roggen loco 53—60½ Thlr. gefordert, alter 53½ Thlr. ab Boden bez., neuer 58½—59¼ Thlr. ab Bahn bez., pro November 54¼—⅛—⅜ Thlr. bez., November-December 54¼—⅛—⅜ Thlr. bez., December-Januar 54⅝—½—¾ Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., April-Mai 55—54⅞—55⅛ Thlr. bez., Mai-Juni — Thlr. bez. — Rüböl loco 22⅔ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 Thlr. 10 Sgr. bez., pro November 18 Thlr. 4—10 Sgr. bez., November-December 18 Thlr. 2—5 Sgr. bez., December-Januar 18 Thlr. 2—5 Sgr. bez., Januar-Februar — Thlr. — Sgr. bez., April-Mai 18 Thlr. 12—15 Sgr. bez., Mai-Juni 18 Thlr. 15—18 Sgr. bez.

\# **Breslau**, 6. Nov., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen fester bei mäßigen Zufuhren, Preise daher gut preishaltend.

Weizen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9¼ Thlr., gelber 7—8⅔ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen leicht verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 5⅔—6¼ Thlr., feinste Sorte 6⅓ Thlr. bezahlt.

Gerste behauptet, pr. 100 Kilogr. 5⅟₁₂—5½ Thlr., weiße 5¼ bis 5⅓ Thlr.

Hafer preishaltend, pr. 100 Kilogr. 4¼ bis 4½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen preishaltend, pr. 100 Kilogr. 4⅚—5⅚ Thlr.

Wicken ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4—4⁷⁄₁₆ Thlr.

Lupinen mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 3⅟₁₂—3⅓ Thlr., blaue 3 bis 3¼ Thlr.

Bohnen gut behauptet, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6¼ Thlr.

Mais vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. 5⅓—5⅔ Thlr.

Oelsaaten mehr Kauflust.

Schlaglein unverändert.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8	5	—	8	20	—	9	2	6
Winter-Raps	9	27	6	10	7	6	10	12	6
Winter-Rübsen	9	12	6	9	27	6	10	5	—
Sommer-Rübsen	9	10	—	9	20	—	10	5	—
Leindotter	7	2	6	8	2	6	8	25	—

Rapskuchen wenig verändert, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen mehr beachtet, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat gut gefragt, rothe 14—16½ Thlr. pr. 50 Kilogr., — weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gute Kauflust, 7—8⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Berliner Börse vom 5. November 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	140¼ bz.
do. do.	2 M.	4	139⅜ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148⅛ bz.
do. do.	2 M.	3	147⅞ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6	6.20⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	94⅛ B. 94 G.
do. do.	2 M.	6	92¼ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.18 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	89½ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82⅝ bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes-Anl.	5	100⅛ G.
Freiw. Staats-Anleihe	4½	102½ bz
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4½	100½ bz
dito 1856/57/59/64	4½	100½ bz.
dito 1867/68	4½	100½ bz.
dito consolid.	4½	102⅞ à3 etbz.
dito 1850/52	4	95½ bz.
dito 1853	4	95½ bz.
dito 1862	4	95½ bz.
dito 1868	4	95½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¼ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124¼ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100 bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	95¾ bz.
Pfandbriefe: Berliner	4½	98⅝ bz.
Central-Boden-Cr.	5	102 B.
do. Unkündb.	5	100¼ bz. G.
Pommersche	3½	82½ G.
Posensche	4	90¾ bz.
Schlesische	3½	83¾ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96⅛ bz.
Pommersche	4	95⅝ G.
Posensche	4	94¾ bz.
Preussische	4	95½ G.
Westfäl. u. Rhein.	4	98¼ G.
Sächsische	4	95⅛ bz.
Schlesische	4	95⅛ bz B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72½ B

Oldenburger Loose 38 B.

Louisd'or — —	Dollars 1.11½ bz.
Sovereigns — —	FrmdBkn. 99⁴⁄₅ bB.
Napoleons 5.10⅞ bz	Oest. Bkn. 94⁵⁄₁₆ ebG
Imperials 5.16¼ G.	Russ. Bkn. 82¹⁵⁄₁₆ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65¼ bz.
do. Papierrente	4⅕	61¾ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	96¼ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	94½ G.
do. Credit-Loose	—	119 B.
do. 64er Loose	—	93 bz.
do. Silberpfandbr.	5½	86⅞ bz. B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	94 bz.
Wiener Silberpfandbr.	5½	88¼ G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	128⅜ bz.
do. do. 1866	5	127 B.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	92¼ etbz. B.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	75⅞ bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77½ B.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64⅝ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅞ G
do. [illegible] 1885	6	98⅜ bz.
do. 5% Anleihe	5	95¾ G.
Badische Präm.-Anl.	4	109½ B.
Baiersche 4% Anleihe	4	112½ bz.
Französische Rente	5	82¼ bz. G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	66½ bz. B.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93¾ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	83⅝ bz. G.
Rumänische Anleihe	8	— kl 98¼ [G.
Türkische Anleihe	5	51⅝ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 39¾ B.

Braunschw. Präm.-Anl. 22⅝ bz.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —

Finnische 10 Thlr.-Loose 9⅛ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	98¼ bz.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82¼ bz.
do. do. VI.	4½	98¼ G.
do. Nordbahn	5	102 etbz G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	97¾ G.
do. do. G.	4½	97¾ G.
do. do. H.	4½	97¾ G.
Cöln-Minden III.	4	90 G.
do. do. do.	4½	99⅞ bz. G.
do. do. IV.	4	90⅜ G.
do. do. V.	4	90¼ G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	90¼ G.
do. do. III.	4½	99¼ G.
do. do. IV.	4½	99¼ G.
do. do.	5	102¼ bz.
Märkisch-Posener	5	101½ B
Ndrschl.-Märkische	4	92½ B.
do. do. III.	4	90 G.
do. do. IV.	4½	101¼ G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	101¾ bz.
do. do. D.	5	101¾ bz.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	90¼ G.
do. E.	3½	82 bz. B.
do. F.	4½	99½ bz.
do. G.	4½	99 B.
do. H.	4½	98⅞ bz.
do.	5	102⅛ bz G
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	100⅝ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101⅝ B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96 G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	99½ G.
Lemberg-Czernowitz	5	69 B.
do. do. II.	5	80¾ bz. G.
do. do. III.	5	70¾ etbz. B.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93¾ G.
do. do. neue	5	90¾ B.
Kaschau-Oderberg	5	86½ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	87½ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82 bz. G.
Oesterr.-Französische	3	287 bz. B.
do. do. neue	3	278 bz.
do. südl. Staatsbhn.	3	252 bz. G.
do. neue	3	252 bz. G.
do. Obligationen	5	86½ B.
Chemnitz-Komotau	5	91¼ bz.
Prag-Dux	5	85 B.
Dux-Bodenbach	5	89 G
Rockford Rock Island	7	33 bz. G.
Ung. Nordostbahn	5	80⅝ bz. B.
Ung. Ostbahn	5	71½ bz. B.
Warschau-Wien II.	5	95⅝ bz.
do. III.	5	95⅝ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	⅗	4	48⅝ bz. G
Berg.-Märkische	8	7½	4	137 et -6½ bz
Berlin-Anhalt	16	18½	4	227⅜ bz. G
Berlin-Görlitz	1	0	4	107⅜ bz.
Berlin-Hamburg	10	10¾	4	221¼ bz.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	162¼ bz
Berlin-Stettin	9⅙	11⁵⁄₁₂	4	188 bz.
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	111⅜ bz.
Breslau-Freib.	7½	9½	4	141 bz.
do. neue	—	—	5	123 bz.
Cöln-Minden	10½	11⅕	4	172½ bz.
do. do. neue	5	5	5	113⅝ et bz
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	68½ bz.
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8½	5	106½ e 5½ b
Halle-Sorau Guben	4	4	4	67¼ bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	81⅜ bz.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	88½ bz B.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	81½ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9⁹⁄₁₀	11¾	4	199 bz.
Märk.-Posener	2	0	4	55 bz.
Magdeb.-Halberst.	8⅔	8½	4	146 G.
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	268⅞ bz. G.
do. Lit. B.	4	4	4	101 bz
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	182⅛ bz.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	95 B.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5	4	113 G.
Oberschles. A. u. C.	12⅔	13⅔	3½	233¼ bz.
do. B.	12⅔	13⅔	3½	208¼ bz.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	207⅛ et 6bz.
Oester.-Nordwestb	5	5	5	136½ et-5bz.
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	125¾-½ bz.
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	46 bz
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	136 bz. G.
Reichenberg-Pard.	4²⁄₇	4²⁄₇	4½	81 bz.
Rheinische	8⅖	10	4	174¾ bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	52 bz
Rumän. Eisenb.	—	5½	5	48¼ à ¾ bzG.
Schweiz. Westbahn	⅖	2	4	54¼ bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100½ B.
Thüringer	9	10½	4	154¼ et bzG
Warschau-Wien	12	12	5	89¾ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	106¾ bz
Berlin Nordbahn	—	—	5	75 bz B
Breslau-Warschau	5	5	5	67⅞ G.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	85½ bz. B.
Hannover-Altenb.	5	5	5	92⅛ bz. G.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	92⅔ bz
Märk.-Posener	5	0	5	80⅞ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	87 bz. B.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	69⅞ B.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	134 bz. G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk.	—	—	5	135¼ bz. G.
Berliner Bank	—	15	4	129⅞ bz. B.
Berl. Bankverein	—	16	5	165¼ bz. G.
Berl. Kassen-Ver.	12	12⅖	4	302 B.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12½	4	197 bz. G.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	100 bz. B.
Berl. Makler-Bank	—	25⅔	4	123 bz. G.
Berl. Prod.-Makl-B.	—	—	5	105⅜ bz.
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	81¾ bz G.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	127½ bzB.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	143¼ bzB.
do. neue	—	—	4	135⅞ bz. G.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	177½ B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	145¾ B.
BrProvWechslerB.	—	—	5	123½ G.
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	144 bz. G.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	143¼ bz.
Coburger Cred.-Bk.	[illegible]	10½	4	116 bz. B.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	118 et bz. B.
Darmst. Creditb.	10	15	4	210¾ bz.
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	119½ bz. G.
Dessauer	0	—	fr.	14¾ bz. B.
Deutsche Bank	5	8	4	116⅝ bz.
DeutscheUnionsbk	—	11½	4	116⅞ bz. G.
Disc.-Com.-A.	13	24	4	344 bz. B.
Genfer Bank	0	—	fr.	7¼ B.
Genossensch.-Bnk.	6⅖	10¾	4	153⅞ G.
do. junge	—	—	4	144 bz. G.
Gewb. Schusteru. C.	7	10⅔	4	154½ bz. G.
Goth. Grundcred.-B	8¼	9	4	117¼ bz. G.
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12⅗	4	184 bzB.
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	124½ G.
Hannover'sche do.	5⅕	5⅖	4	110½ bz. G.
Königsberger do.	—	11	4	109½ G.
do. junge	—	—	4	105¾ B.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	196 bz. G.
Luxemburger do.	10	12	4	152 et bz. G.
Magdeburger do.	6⅟₁₀	5⅘	4	107 G.
Meininger do.	10	12	4	162⅞ bz. G.
Moldauer Lds.-Bk.	5½	6	4	— —
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	130⅜ bz. G.
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	120¼ bz.
Oberlausitzer Bnk.	—	10¾	4	110⅛ bz. G.
Oest. Credit-Actien	14⅟₁₆	17½	5	208¼ bz.
Ostdeutsche Bank	—	—	4	114⅞ bz.
Ostd Producten-Bk	—	—	5	89 B.
Posener Bank	7¼	6⅘	4	113 B.
Preuss. Bank-Act.	11¾	12³⁄₁₀	4½	234 bz.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	258¾ bz.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9½	5	132 bz.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	95⅞ bz.
Sächs. B. 60% I. S.	9	10	4	194 bz
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	145½ bz. G.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	180 bz. G.
Thüringer Bank	5	9	4	143 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	186 bz. B.
Weimar. Bank	5½	7	4	124½ bz.
WienerUnionbank	—	—	5	169¼ bz.
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10½	5	205 bz B.
Görlitzer do.	6	0	5	90⅛ bz. G.
Oberschles. do.	—	6	5	166⅝ bz. G.
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	85 bz. G.
Nordd. Papierfabr.	—	8⅟₁₀	5	98⅞ G.
Westend, Comm-G.	9	16	5	190½ bz. G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	104½ B.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	87 G.
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	95 G.
Schl. Leinenindust.	—	—	5	111 bz.
Schl. Tuchfabrik	9½	—	5	123⅜ bz. B.
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	86 B.
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	239¾ bzG.
Marienhütte	—	—	5	129¼ bzG.
Minerva	0	0	5	67 G.
Redenhütte	—	—	5	— —
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	122 bz. G.
do. St.-Pr.-Act	4½	6	4½	122 bz. G.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	230 et bz. G.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	101⅞ bz.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	102 B.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	105 bz.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	94¾ bz.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10⅕	12	4	119 G.
Schles. Feuervers.	12⅛	20	4	132 B.

Bank-Discont 5 pCt.

Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 5. November, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 52, 80. Anleihe de 1871 84, 37½. Anleihe de 1872 86, 90. Ital. 5proc. Rente 68, 50. dto. Tabaks-Obligationen 486, 25. Franzosen (gestplt.) 788, 75. do. neue —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenb.-Actien 486, 25. do. Prioritäten 258, 00. Türken de 1865 54, 40. do. de 1869 318, 50. Türkenloose 181, 25. Neueste türkische Loose —, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 6½. —. Matt.

London, 5. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Consols 92¹¹⁄₁₆. Ital. 5proc. Rente 67. Lombarden 18⁹⁄₁₆. 5procent. Russen de 1822 —. 5proc. Russen de 1864 96. Silber —, —. Türk. Anleihe de 1865 52¹⁵⁄₁₆. 6proc. Türken de 1869 61⅜. 6proc. Ver. St. pr. 1882 90⅜. Matt.

Frankfurt a. M., 5. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86⅞. Lond. Wechsel 118½. Pariser Wechsel 92⅝. Wiener Wechsel 109½. Franzosen alte*) 362½. do. neue 265. Hessische Ludwigsbahn 182. Böhmische Westbahn 260. Lombarden*) 222½. Galizier*) 247. Elisabethbahn 269¾. Nordwestbahn 238½. Elbthal 198½. Gotthardbahn 106. Oberhessen 79. Albrechtsbank-Act. 190½. do. Prioritäten 86¾. Oregon 55½. Creditactien*) 364. Bayr. Prämien-Anleihe 112¼. do. Mil.-Anleihe 100⅝. Neue Badische 103. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88¾. do. nicht vollbez. — Russ. Bodencred. 92½. Neue Russen 90. Türken 50½. Silberrente 65⅝. Papierrente 61⅝. Minden-Loose 95¾. 1860er Loose 96⅞. 1864er Loose 162. Ungarische Anl. 78¼. do. Loose 114½. Raab-Grazer Loose 83⅝. Gömörer 84¾. Bundes-Anleihe 100¼. Amerikaner de 1882 96¼. Darmstädter Bankactien 530½. Meininger Bank 162¼. do. neue 153¼. Schuster Gewerbebank 157. Süddeutsche Bodencredit —. Deutsch-österreichische Bank 130. Ital.-deutsche Bank 124. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank 99. Central-Pfandbr. 97½. Prov.-Disc.-Gesellschaft 179½. Brüsseler Bank 121⅞. Berl. Bankverein 167¾. Leipz. Vereinsbank 104. Frankf. Bankverein 166. do. Wechslerb. 114¾. Centralbank 123¼. Antwerpener Bank 115⅝. Englische Wechslerb. 56. Baltischport 87½. Newyork. 6proc. Anl. 95⅜. South Eastern 74. Kont.-Eisenbb. 122. Hahn Effectenbank 139. Wiener Unionbank 300. Frankfurter Baubank 108. Oesterr. Nationalbank 1088. Fest.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 362¾, Franzosen 361, Lombarden 221½, Silber-Rente 65¼. Matt.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 5 Novbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 96¼, Creditactien 360, 75, pr. comptant —, 1860er Loose 95⅞, Franzosen —, pr. comptant — —, Galizier 246, 50, Lombarden 220, 25, Silberrente 65, 83, Nordwestbahn 237, Deutsch-Oesterreichische Bank —, Oesterr. Nationalbank —, —, Hahnsche Effectenbank —, —, Brüsseler Bank —, Darmstädter Bankactien —, Staatsbahn 359, 25. Matt.

Hamburg, 5. November, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 149. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 96½. Silberrente 65⅝. Oesterr. Credit-Actien 312¾. Oesterreichische 1860er Loose 98. Franzosen 772. Raab-Grazer Loose 84⅛. Lomb. 473. Ital. Rente 66⅜. Vereins-Bank 126½. Hahn'sche Effectenbank 139½. Commerzbank 133¼. Norddeutsche Bank 190¾. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 182. Anglo-deutsche Bank 136¼. Dänische Landmannb. 101. Wiener Unionsbank 256. 1864er Russische Prämien-Anleihe 123½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 121½. Amerikanische de 1882 92¾. Disconto 3½ pCt. Privatdiscont — pCt. Nordwestbahn 507. Dortmunder Union 216. Anglo-deutsche neue 117½. — Fest.

Hamburg, 5. November, Nachmittag. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und auf Termine fest, Weizen pr. November 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 166 Gd., pr. November-December 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Gd., pr. December-Januar 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Gd., pr. April-Mai 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Gd. Roggen pr. November 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 106 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 106 Gd., pr. December-Januar 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 106 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 110 Gd. Hafer und Gerste flau. Rüböl matt, loco 23¾, pr. Mai 24¼. Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. November 15¾, pr. November-December und pr. April-Mai 15⅝ preuß. Thaler. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 14⅜ Br., 14¼ Gd., pr. Novbr. 14¼ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 14⅜ Gd. — Wetter: Regen.

Liverpool, 5. November, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tages-Import 12,000 Ballen, davon 6000 Ballen amerikanische, 1000 ostindische.

Liverpool, 5. November, Vormittags 10 Uhr 39 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Sehr ruhig. Preise stetig. Tages-Import 12,014 Ballen, davon 5548 B. amerikanische, 812 B. ostindische. Schwimmende flau. Orleans neue Ernte 9½, amerikanische aus irgend einem Hafen zu 9¼ D.

Liverpool, 5. November, Nachmittag. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 B. Matt.

Middl. Orleans 10⅟₁₆, middl. amerikanische 10, fair Dhollerah 7⅛, middl. fair Dhollerah 6⅝, good middl. Dhollerah 6⅛, middl. Dhollerah 5⅝, fair Bengal 5⅝, fair Broach 7¼, new fair Domra 7⁵⁄₁₆, good fair Domra 7⅞, fair Madras 6½, fair Pernam 9¾, Smyrna 8, Egyptische 9½.

Petersburg, 5. Novbr., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 33²⁹⁄₃₂, do. auf Hamburg 3 Monat 29²⁶⁄₃₂. do. auf Amsterdam 3 Monat 165¼, do. auf Paris 3 Monat 351¼, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 150¼, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 148¼. Imperials 6, 07, Große Russische Eisenbahn 138.

Petersburg, 5. Novbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 50, pr. Aug. 52. Weizen loco —, pr. Aug. —. Roggen loco 6, 60, pr. Aug. —. Hafer loco 3, 90, pr. Aug. —. Hanf loco 37½, pr. Aug. — Leinsaat (9 Pud) loco 13½, pr. Aug. —. Wetter: Schön.

Königsberg, 5. Nov., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen fester. Roggen fest, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 50⅓, pr. November 49⅙. pr. Frühjahr 51⅓, pr. Mai-Juni 51½ Thlr. Gerste beobachteter. Hafer fester, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 38⅔, pr. Frühjahr 40⅔ Thlr. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 46⅔ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 18⅓, pr. November 18¼, pr. Frühjahr 18⅔ Thlr. — Wetter: Veränderlich.

Danzig, 5. Novbr., Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert, bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. 76—81, hellbunter 82—83, hochbunter und glasig 83—85, 126pfd. per November 83, April-Mai 82 Thlr. — Roggen ruhig, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 52, do. polnischer —, 120pfd. pr. November 48½, pr. April-Mai 53½ Thlr. — Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 43, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 43—52 Thlr. — Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 46—47, do. Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 44 Thlr. — Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 41 Thlr. — Spiritus 100 Liter 100 pCt. loco 17¾ Thlr.

Köln, 5. November, Nachmittag 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen höher, hiesiger loco 8, 20, fremder loco 8, 15, pr. Novbr. 8, 16½, pr. März 8, pr. Mai 8, 1. Roggen fester, loco 5, 25, pr. November 5, 1, per März 5, 10, pr. Mai 5, 12. Rüböl unverändert, loco 12⁷⁄₁₀, pr. Mai 12¾. Leinöl matt, loco 13⁵⁄₁₀. — Wetter: Regen.

Paris, 5. Novbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl behauptet pr. November 98, 25, pr. December 98, 50, pr. Januar-April 99, 75. — Mehl fest, pr. November 69, 00, pr. December 66, 50, pr. Januar-April 65, 50. — Spiritus pr. November 58, 50. — Wetter: Regen.

Liverpool, 5. Novbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Feiner und geringener englischer Weizen gut gefragt. Mehl stetig. Mais unverändert.

Amsterdam, 5. November, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 195½. Raps pr. November 406 Fl.

Bremen, 5. Novbr. Petroleum fest, Standard white loco zu 21 Mk. 75 Pf. Käufer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.